

# Rente heute und in Zukunft

Der Rentenversicherungsbericht 2018 zeigt, dass die gesetzliche Rente weiterhin zentral für die Alterssicherung bleiben wird. Die Rentenfinanzen sind gut aufgestellt. Aufgrund des demografischen Wandels (Alterung der Gesellschaft) müssen jedoch immer weniger Jüngere die Renten für immer mehr Ältere finanzieren. Was wird getan, um die Alterssicherung auch für kommende Generationen zukunftssicher zu gestalten?

## Finanzierung der gesetzlichen Rente

Die Finanzierung des Rentensystems beruht auf dem Umlageverfahren: Danach werden die Ausgaben der Rentenversicherung aus den aktuellen Einnahmen finanziert. Das heißt, dass die jeweils Erwerbstätigen mit ihren monatlichen Beiträgen die jeweils laufenden Renten bezahlen. Die Beiträge zur Rentenversicherung werden von Arbeitnehmern und Arbeitgebern grundsätzlich zu gleichen Teilen (paritätisch) getragen. Allerdings reichen die Beitragseinnahmen zur Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung allein nicht aus. Deshalb kommen erhebliche Mittel aus dem Bundeshaushalt hinzu.

Das sogenannte Rentenniveau zeigt das Verhältnis der Standardrente zum Durchschnittsentgelt: Im Jahr 1970 betrug die Standardrente noch 55,2 Prozent des Durchschnittsentgelts, 2018 sind es 48,1 Prozent. Auch der Beitragssatz hat sich verändert: Im Jahr 1970 haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber 17,0 Prozent des Einkommens des Arbeitnehmers in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt. 2018 sind es 18,6 Prozent.

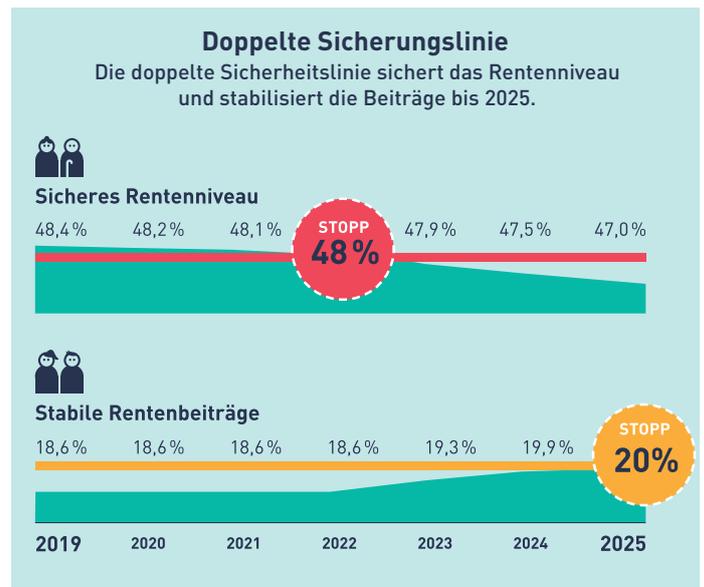
Quellen: Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Rentenversicherungsbericht 2018; Deutsche Rentenversicherung: Rentenversicherung in Zahlen 2018

## Der Rentenpakt

Ab 1. Januar 2019 gilt der Rentenpakt der Bundesregierung, mit dem eine „doppelte Sicherungslinie“ eingeführt wird: Bis zum Jahr 2025 verhindert diese, dass das Rentenniveau unter 48 Prozent sinkt und der Beitragssatz über 20 Prozent steigt. Eine neu eingerichtete Rentenkommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ wird außerdem bis März 2020 Empfehlungen erarbeiten, wie die Alterssicherungssysteme ab dem Jahr 2025 nachhaltig gesichert werden können.

## Arbeitsaufträge

1. Erläutern Sie in eigenen Worten, wie die gesetzliche Rente finanziert wird. Beschreiben Sie, vor welchen künftigen Herausforderungen die gesetzliche Rentenversicherung steht.
2. Recherchieren Sie auf dem Schaubild „Rente heute und in Zukunft“ unter [www.sozialpolitik.com/materialien](http://www.sozialpolitik.com/materialien), welche Reformen die gesetzliche Rentenversicherung bereits durchlaufen hat. Erörtern Sie, inwiefern diese Reformen dazu beitragen, die gesetzliche Rente zukunftssicher zu gestalten.
3. Diskutieren Sie anhand des Zeitungsartikels im Kasten „Meinung“ in der Lerngruppe, welche der genannten Optionen aus Ihrer Sicht geeignet sind, um die gesetzliche Rente langfristig zu sichern. Begründen Sie Ihre Einschätzung.



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, [www.bmas.de](http://www.bmas.de)

### Meinung

„Um die Rente zu stabilisieren, bleiben der Regierung nicht viele Möglichkeiten, wenn sie weder Beitragszahler (durch höhere Beitragssätze) noch Rentner (durch ein niedrigeres Rentenniveau) belasten will – und wenn das lange so bleiben soll. [...] Option Nummer eins ist das Steuer-Szenario. Hier wird die Rentengarantie nur mit zusätzlichen Steuermitteln finanziert. [...] Option Nummer zwei wäre ein höheres Renteneintrittsalter. [...] Option Nummer drei: [mehr] Zuwanderung. [...] Option vier: Selbstständige und Beamte zahlen in die Rentenkasse ein. [...] Option fünf [...]: Wenn mehr Mütter und Väter voll arbeiten, fließt mehr Geld in die Rentenkasse. [...] Option sechs [...]: Wenn die Löhne stärker steigen, kann auch die Rente steigen. [...] Option sieben: mehr Kinder. [...] Die realistischste Lösung erreicht man, wenn man [...] alle genannten Optionen gleichzeitig ausprobiert.“

Lisa Nienhaus, Kolja Rudzio: Rentenreform. Wer bezahlt die Rente? Zeit Online, 3. Oktober 2018, [www.zeit.de](http://www.zeit.de), gekürzt und sprachlich leicht bearbeitet